

Sorauer Tageblatt

Belegz.: Tagesblatt Saar- und Niederlande
Postfach - Konto:
Nr. 854 Berlin NW. 7

(Sorauer Wochenblatt)

Meiniges Publikations-Organ des Magistrats von Christianstadt a. B. Fernsprecher Nummer 22 und 37.
Amtliches Nachrichtenblatt der Stadt Halbau.

Giro-Konto
bei der Reichsbank

Ercheinungsweise (Freibleibend): Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. —
Bezugspreis: Das „Sorauer Tageblatt“ kostet bei Abholung in unseren Vertriebs-
stellen in Stadt und Land monatlich 2,- RM., bei der Post abgeholt monatlich 2,20
RM., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,50 RM. mehr, im Wochenbezug
in unserer Geschäftsstelle 60 RM. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung,
Arbeitsmangel oder Auslieferung hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung
oder Nachlieferung des „Sorauer Tageblattes“ oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigen: Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch. Die Spalten-
breite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch. Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch.
Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch. Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch.
Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch. Die Spaltenbreite der Anzeigentexte ist 8 Millimeter hoch.

Nummer 292

Mittwoch, den 12. Dezember 1928.

118. Jahrgang

Heute Aussprache zu Dreien in Lugano?

Wichtige Abreise Chamberlains vorgezogen. — Deutsche Sonderleistungen an Frankreich und Belgien?

Lugano, 12. Dez. Nach den Besprechungen, die Briand und Chamberlain mit Stresemann gehabt haben, wird nunmehr eine Aussprache zu Dreien ins Auge gefasst. Da man immerhin mit der Möglichkeit rechnen zu müssen glaubt, daß Chamberlain mit Rücksicht auf das Bestehen des Königs Georg unter Umständen Lugano früher als beabsichtigt verlassen muß, wird diese Besprechung zu Dreien möglicherweise schon im Laufe des heutigen Tages stattfinden. Endgültig steht dies jedoch noch nicht fest.

Räumung gegen Kontrollkommission?

Lugano, 11. Dez. Nach den gestrigen Besprechungen zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann ist es heute vormittag vorläufig still geworden. Die Franzosen und Engländer sind nach wie vor eifrig bemüht, für die Räumung zu machen und benutzen dazu die üblichen Kanäle. Heute heißt es, daß Chamberlain in der gestrigen Unterredung mit Briand den Standpunkt Englands zur Räumungsfrage folgendermaßen formuliert habe:

Die englische Regierung sei für Reparationsverhandlungen vorgeordnet. Räumungsverhandlungen; aber auch für den Fall, daß es nicht zu einer Einigung in der Reparationsverhandlung komme, wird schließlich im wesentlichen von den Vereinigten Staaten abhängen werde, sei die englische Regierung bereit, die Verhandlungen über die vorzeitige Räumung zu beginnen. Man müsse freilich zunächst das Ergebnis der Reparationsverhandlungen abwarten. Die Ausfregung der englischen Presse über die Haltung Chamberlains sei unbedeutend; Chamberlain sehe sich aber genötigt, Frankreich und Belgien eine Sonderleistung für die vorzeitige Räumung zuzugestehen und er vermute, daß beide Staaten diese Sonderleistung in der Einrichtung einer Kontrollkommission für die entmilitarisierte Zone sehen würden.

Auf der Basis dieser englischen Erklärung wird dann weiter verbreitet, daß Briand die Mühe, in Verhandlungen mit vorübergehendem Charakter vielschichtig schon in der nächsten Unterredung mit Dr. Stresemann an die Frage der Kontrollkommission wieder anzuschneiden.

Die nächste Sitzung der Reparationskommission.

Paris, 11. Dez. Wie die Agentur Haas mitteilt, wird die Reparationskommission am kommenden Sonnabend zusammenzutreten. Wie aus maßgebenden Kreisen verlautet, werden in der Sitzung die laufenden Angelegenheiten erledigt werden. Es sei wenig wahrscheinlich, daß die Reparationskommission am Sonnabend bereits die französischen Schwermetallfragen erörtern, die dem Komitee angehören würden, das das Reparationsproblem endgültig regeln soll.

Öffentliche Sitzung des Völkerbundesrats.

Lugano, 11. Dez. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundesrats, die eine Stunde dauerte, gab lediglich der Bericht des Ständigen Ausschusses zu einigen erläuternden Bemerkungen der Ratmitglieder Anlaß. So stellte Reichsaussenminister Dr. Stresemann unter Zustimmung des Rates fest, daß bei der in der Opiumkonvention von 1925 vorgesehenen Erweiterung der unter der Kontrolle fallenden Opiumerzeugnisse diese nicht auf solche Präparate ausgedehnt werden können, die als nicht als unbedenklich anerkannt werden.

Weiter wurde der Ausschuss für internationale geistige Zusammenarbeit mit der Durchführung der Vorarbeiten für die internationale Vereinheitlichung der Gesetzgebung zum Schluß des gestrigen Eigentums beauftragt und schließlich nahm der Rat einen Bericht des englischen Ratmitgliedes betröreffend den Bau einer Radiostation in der Nähe Genes zur Aufrechterhaltung unabhängiger Verbindungen des Völkerbundes in Kenia an. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch vormittag statt.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Lugano, 12. Dez. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Völkerbundesrats stehen außer den gegenwärtigen Stand der polnisch-litauischen Beziehungen auch die Verlängerung der Monate der fünf Mitglieder der Saargebietskommission für ein weiteres Jahr, d. h. bis Ende März 1930, und der Antrag der Saargebietskommission zur Aufnahme einer Anleihe des Saargebietes. Während die längere Ausdröge erforderlich wird, rechnet man damit, daß der polnisch-litauische Streitfall wieder den Gegenstand längerer öffentlicher Debatte vor dem Rat bilden wird. Der Bericht des irischen Ratmitgliedes Quinones de Leon wird, wie verlautet, in Bezug auf die im September d. J. aufgeworfene Frage der Verinächtigung von Interellen dritter Staaten auf Art. 23 ausgebaut sein, in dem sich die Völkerbundsstaaten zur Aufrecht-

erhaltung der Freiheit des Verkehrs und Durchgangsverkehrs und zur gleichberechtigten Behandlung des Handels aller Völkerbundsstaaten verpflichten.

Die Frage der Saargebietes wird der Völkerbundsrat nach dem üblichen Verfahren zunächst zur näheren Prüfung an das Finanzkomitee überweisen.

Doesch verhandelt weiter mit Poincaré.

Paris, 11. Dez. Ministerpräsident Poincaré hatte heute Volkshausver mit Doesch um einen Besuch gebeten, um mit ihm die Besprechung über die Einleitung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage fortzusetzen. In der Unterredung, die daraufhin heute nachmittag stattfand, und die eine Stunde dauerte, wurden die noch ausstehenden Fragen nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Unterredungen werden fortgesetzt werden. Ein Schriftstück worden dem Volkshausver nicht übergeben.

Der Völkerbundsrat appelliert an Bolivien und Paraguay.

Friedliche Beilegung des Streikfalles und Mäßigung werden empfohlen. — Die Kriegsgefahr droht.

Lugano, 11. Dez. Der Völkerbundsrat hat heute nachmittag in seiner Geheimung, in der die Aussprache über den Streitfall zwischen Bolivien und Paraguay abgeschlossen wurde beschlossen, an die Regierungen von Bolivien und Paraguay Telegramme zu richten, in denen beiden Regierungen die friedliche Beilegung des Streitfalles und Mäßigung empfohlen wird. Eine amtliche Mitteilung wird heute nachmittag 5 Uhr ausgegeben.

Bolivien wünscht keine Vermittlung.

Wolge an die panamerikanische Konferenz.

Washington, 11. Dez. Die bolivianische Regierung hat das Staatsparlament davon in Kenntnis gesetzt, daß sie eine weitere Beilegung an der gegenwärtigen panamerikanischen Konferenz, die bekanntlich einen Ausblick zur Prüfung des Streitfalles zwischen Bolivien und Paraguay ermöglicht hat, ablehnt. Meldungen von der argentinisch-paraguayen Grenze zufolge ist es zu neuen Zusammenstößen zwischen Bolivianern und Pa-

raguanern gekommen. Weitere Rämpfe werden erwartet. Von Paraguay aus sollen verschiedene Flüßtäben beschossen worden sein.

Gerüchte über eine Mobilisierung der bolivianischen Arme.

New York, 11. Dez. Wie die „Associate-Press“ aus Lima berichtet, ging dort heute das hartnäckige Gerücht um, daß Bolivien sein Heer mobilisiert habe. Andere Gerüchte wieder behaupten, daß nur ein Teil der Streitkräfte mobilisiert worden sei.

Die Stimmung in Bolivien.

La Paz, 11. Dez. In vielen Landesteilen finden Massenversammlungen statt, in denen der Haltung der Regierung im Konflikt mit Paraguay begeistert zugestimmt wird. Die Teilnahme wird von zahlreichen Freiwilligen, die ihre Dienste anbieten, bekräftigt. In Trinidad wurde ein freiwilliges Regiment von 1000 Mann zusammengeleitet, das um seine sofortige Entsendung an die Grenze ersucht. Viele Ärzte, Lehrer und Frauen haben sich der Regierung zur Verfügung gestellt.

Eine Granate im Reichstag.

Ein Stanzstück kommunistischer Verheißungsarbeit.

Während Herr Dr. Stresemann in Lugano verweilt, mit den Franzosen und Engländern ins Reine zu kommen, haben sich die Kommunisten am Dienstag im Reichstag ein Stückchen erleichtert, das von der noch immer sehr eifriger Propaganda unserer Feinde von gehen mit wahrer Wärme aufgeführt werden dürfte, um aus neue auf dem Erdball eine Sekunde gegen uns in die Wege zu setzen und uns vorzumerken, daß wir trotz aller Verheißungen nicht nur heimlich rücken, sondern auch Kräfte material herstellen, das auf Grund internationaler Abmachungen verboten ist. Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung stand die Beratung des Genfer Protokolls über das Verbot des Gasrieges, dem 40 Staaten beigetreten sind und das bereits von einigen Unterzeichneten ratifiziert worden ist. Als erster Redner meldete sich der Kommunist Stöcker zum Wort. Während er noch unter dem Jubel der letzten ganzen Lungenkraft mit der Feststellung auszuwartete, daß die Souveränität durchaus nicht daran denke, sich an dieses Kommen zu halten, schleppten plötzlich seine Freunde eine große Granate herbei, die sie mit wuchtigem Schwung auf den Tisch des Saales hielten. Man war allgemein überzeugt, daß man nicht recht hatte, welche Bewandnis es mit dieser Bombe hatte, hörte

aber dann sehr bald aus dem Munde des kommunistischen Redners, daß es sich hier angeblich um eine Gasgranate handle, die auf der Schichttafel hergestell worden sei. Wo diese Granate eigentlich herkommt, ließ sich nicht ermitteln. Immerhin dürfte der Reichsaussenminister von diesem Vorfall nicht sonderlich entsetzt sein, wenn es auch feststeht, daß mehrere Klümpchen in Deutschland nicht getrieben werden und daß die Kommunisten nichts Anderes im Sinn hatten, als außenpolitische Zwänge zu zerbrechen. — Das Protokoll ging mit dem Antrage an den Auswärtigen. Zu einer längeren Aussprache kam es bei der zweiten Beratung der Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetz. Durch diese Vorlage wird die Unfallversicherungs-pflicht auf eine ganze Reihe weiterer Betriebe ausgedehnt, u. a. auf das Personal der Feuerwehren, das Personal in Seil- und Fliegenanstellungen, auf Theater, Film und Schaulustungen. Der Ausschuss ist in der Ausdehnung der Versicherungspflicht über die Regierungs-vorlage hinausgegangen. Er verlangt in einer Entschlossenheit die Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auch auf die jetzt noch davon befreiten Betriebe. In der Aussprache wandten sich der Redner der Deutschen und der Vertreter der Wirtschaftspartei gegen die Vorlage, während

die Vertreter der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei sie als einen sozialpolitischen Fortschritt begrüßten. Am Mittwoch 3 Uhr soll die Beratung fortgesetzt werden.

Schwierigkeiten im Zentrum.

Verhinderung der Wahl des Vorsitzenden?
Berlin, 11. Dez. Wie wir aus Zentrumskreisen erfahren, steht zwar die Wahl des neuen Fraktionsvorsitzenden auf der Tagesordnung der für morgen abendstimmten Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Regelung der Angelegenheit über die parlamentarischen Weihnachtsferien hinaus aufgeschoben wird.

Stegerwald bereitet sich.

Das unaussprechliche Nachspiel zum Rätler Zentrumsvortritt tag hat sich eingeleitet. Stegerwald, dessen Kandidatur in Köln sowohl im Parteiausschuss wie auf dem Parteitag selbst mit nahezu erdrückender Mehrheit niedergestimmt wurde, tritt jetzt in eigener Person mit einer scharfen Erklärung auf den Plan, die deutlich erkennen läßt, daß der Kampf im Zentrum weitergeht.

Stegerwald kündigt seine Ablehnung an die Auslegung einer westdeutschen Zentrumseitung an und erklärt u. a. folgendes:

Nicht ich habe in Köln die Zentrumspartei in eine schwierige Lage gebracht. Umgekehrt hat die Zentrumspartei meine politische Arbeit für die Zukunft außerordentlich erschwert. Exponiere ich mich nicht politisch, dann bin ich genötigt, den Vorfall im Deutschen Gewerkschaftsbund im Gesamtschritt der Christlichen Gewerkschaften, im Ausschuss für die Tageszeitung „Der Deutsche“, im Ausschuss der Deutschen Volkshaus, im Ausschuss der Deutschen Versicherungsvereinigungen, den Einfluss auf die große christliche Gewerkschaftsschule in Königswinter un. aufzugeben. Das tue ich nur in dem Falle, wenn ich vor eine größere Aufgabe, als in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung gestellt werde.“ Stegerwald betont, er habe die größere Aufgabe nur in der gleichzeitigen Führung der Fraktion und der Partei gesehen.

Als der Ausschuss der Partei, der zur Hälfte aus Beamten zusammengesetzt ist, sich gegen ihn ausgesprochen habe, habe er erklärt: „Jetzt gibt es keine Kapitulation, jetzt gibt es nur eine Entscheidung in offener Bestühtheit.“

Landtags-Rundgebung für Rhein und Saar.

Der preussische Landtag begann am Dienstag seinen letzten Plenarsitzungstag mit der Reichstagsfeier, die bis zum 12. Dezember dauern soll. Bis dahin wird auch noch die erste Sitzung des neuen Haushalts durchzuführen sein, die damit beginnt, daß morgen der Finanzminister den Etat für 1929 einbringt.

Auf denationalen Anregung wurde mit großer Mehrheit eine Rundgebung für die besetzten, bzw. abgetrennten Gebiete an Rhein und Saar beschlossen, die im Hinblick auf die Verhandlungen in Lugano noch eine besondere Aktualität bekommt. In dieser Rundgebung heißt es, daß vor nunmehr zehn Jahren preussische Gebiete durch Truppen fremder Mächte besetzt und preussisches Land an der Saar der Hoheit Preußens entzogen wurde. Aus diesem Anlaß dankt der Landtag der beteiligten Bevölkerung für ihre unerlöschliche Erwartung, daß dem Reichsaussenminister Deutschlands im Anschluss an die heutige Räumung des ganzen besetzten Gebietes und die Rückkehr des preussischen Saargebietes in den preussischen Staatsverband denachbessert herbeigeführt werde. — Im übrigen verabschiedete das Haus endgültig mehrere kleine Vorlagen, darunter das Gesetz, das zur verstärkten Förderung von Maßnahmen der wirtschaftlichen Arbeitslosen-Pflicht 150 Millionen bereitstellt, die im Anleihegesetz aufgenommen werden sollen. — Zweite beraten wurde auch die Novelle zum Wohnungsgesetz, die die Möglichkeit der Entzogen von Grund und Boden im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung bis zum 31. Dezember 1929 verlängern will, in der Erwartung, daß bis dahin die Entzogenfrage definitiv im Städtebau-Gesetz geregelt werde. Als zur Abstimmung kommen sollte, beantragte der Abg. Lohndorff (W. B.) namentliche Abstimmung. Da das Haus jedoch befehle war und die Rechte zu dieser Vorlage in Gegenkraft steht, hätte sich zweifellos Beschlußfähigkeit ergeben. Es wurde jedoch ein Antrag Haas (Soz.) angenommen, die Abstimmung zu verzögern.

**Neuer Leiter in der Abteilung
im Außenministerium.**



Geheimrat Dr. Trautmann

Ministerialdirektoren im Auswärtigen Amt, wurde zum Direktor der Abteilung ernannt. Er tritt die Nachfolge des zum Mostauer Hofkommissar ernannten Herrn v. Dietzen an. Ministerialdirektor Dr. Trautmann ist 51 Jahre alt und seit 24 Jahren im diplomatischen Dienste. Erfahrungen in der Diplomatik hat er als Vizeminister in Petersburg, als Generalkonsul in Kobe, als Hofrat in Tokio und zuletzt als vortragender Legationsrat in der Abteilung des Reichsaußenministeriums gesammelt.

Eine lebhaft debattierte Frage sich schließlich wieder einmal über die Flossenfrage. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß trotz des Staatsgerichtshofs-Urteils nur fünf Städte, 14 Prozent der Landgemeinden und 1,5 Prozent der Schüler an letzten Verfassungssage nicht gelaggt hatten. Auch hier wurde die Zustimmung verweigert.

**Die deutsch-russischen Wirtschafts-
verhandlungen.**

Berlin, 11. Dez. (Privatmeldung.) Eine Umredaktion der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen während der Weihnachtspause war von vornherein vorgesehen. Die Verhandlungen werden Anfang Januar wieder aufgenommen werden, und zwar in Berlin oder Moskau. Dies hängt davon ab, ob man mit der Interpretation des bisherigen Vertrags von Weimarn fertig wird. Wenn dies der Fall ist, werden die Verhandlungen in Berlin fortgesetzt.

Der Prinz von Wales in London.

London, 11. Dez. Der Prinz von Wales ist in Begleitung des Premierministers Baldwin, der ihm nach Bolivien entgegenreist war, heute abend nach 10 Uhr hier eingetroffen. Vor dem Bahnhof hatte sich eine gewaltige Menge angeammelt; ein hartes Polizeiaufgebot sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

London, 12. Dez. (Radiodienst des S. T.) Die Wäcker begrüßen in Biarritz den Anflug des Prinzen von Wales in London. „Times“ betont, daß der König auch im besten Falle vorläufig nicht im Stande sein wird, die mit seinem hohen Amt verbundenen Arbeiten wieder aufzunehmen und daß daher der Prinz bereuen ist, in der nächsten Zeit eine größere Rolle im öffentlichen Leben Englands zu spielen. Wie berichtet wird, hatte der König keine Kenntnis von der bevorstehenden Rückkehr des Prinzen gehabt. Er erkannte ihn aber sofort, als er im Kranzenzimmer erschien und begrüßte ihn.

Die Lage in Afghanistan.

Neu Delhi, den 11. Dez. Ein Waffenstillstand ist zwischen der afghanischen Regierung und den Rebellen eingeleitet worden. Die Dialalabad operieren. Die telegraphische Verbindung zwischen Kabul und Peshawar wurde wiederhergestellt. Der hiesige afghanische Generalstabschef teilt mit, daß ausstehende Truppen in Dialalabad, Ninda und Darza zusammengezogen worden sind, wo sie Befehle erwarten. Wenn die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Schwarzir schiefen, so werde die Regierung drakonische Maßnahmen anwenden.

Flugzeugunfall bei Vechlingen.

Die Besatzung und ein Passagier getötet. Berlin, 11. Dez. Das auf dem Flug von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug T 1473 mußte aus bisher unbekanntem Grund bei Vechlingen eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän Herr, dem Bordmechaniker Müller und dem Gunter Orgel, kam ums Leben. Der Kaufmann Herrmann, der verletzt wurde, konnte nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus zur Verheilung werden. Er gibt an, daß außer ihm vier Personen in dem Flugzeug waren, drei Mann der Besatzung und zwei Passagiere. Nach dieser Aussage ist damit zu rechnen, daß noch ein weiteres Todesopfer zu beklagen ist. Die Leiche dieses zweiten Passagiers ist allerdings noch nicht gefunden worden. Es behält die Möglichkeit, daß sie völlig verbrannt ist. Sofort nach Eintreffen der Angehörigen in Vechlingen Tempelhof ist eine technische Kommission der Luftfahrt in Auto zur Unfallstelle abgefahren worden, um nach Möglichkeit die Ursache des Unglücks aufzuklären.

Drohender Lohnkonflikt in der Textilindustrie.

Er wird noch größere Ausmaße annehmen als der Eisenkonflikt.

Berlin, 12. Dez. Nachdem der 200 000 Arbeiter umfassende Eisenkonflikt im Ruhrkampf glücklich beendet worden ist, droht ein neuer Konflikt von noch größerem Ausmaß. In der deutschen Textilindustrie sind enorme Lohnunterschiede zwischen Arbeitgeber und Arbeitern aufgetaucht, die, wenn sie durch die Vermittlungstätigkeit des Reichsarbeitsministeriums nicht beigelegt werden sollten, einen Kampf heraufbeschwören würden, von dem ein Vielfaches der an dem Eisenkonflikt beteiligten Arbeiterern betroffen werden würde. Werden doch allein von dem Schicksal der Verhandlungen, die am 10. Dezember im Reichsarbeitsministerium für die westfälische Textilindustrie begonnen haben, 260 000 Arbeiter und 60 000 Heimarbeiter erfaßt. Beide Parteien haben hier den Schiedsspruch, der eine 5 prozentige Lohnerhöhung vorsieht, am Dienstag abgelehnt. Der Reichsarbeitsminister wird nunmehr darüber zu entscheiden haben, ob der Schiedsspruch zur Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens für verbindlich erklärt werden soll. Ferner warten der Lohnkonflikt in der ostfälischen Textilindustrie und der in Westfalen, wo der Lohnstreik am 15. Januar abgelaufen ist, auf Regelung.

Neichsinnenminister Goring hat an die Metallearbeiterverbände folgende Schreiben gerichtet: „Eine Weisung mit den Vertretern der Arbeitnehmerorganisationen über den Lohnstreik in der Textilindustrie Norddeutschlands habe ich für Donnerstag, den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Regierung in Düsseldorf anberaumt.“

**Gewerung lädt die rheinischen
Gewerkschaften ein.**

Die Gewerkschaften der Rheinlande haben, um die Interessen der Arbeiter zu wahren, eine gemeinsame Sitzung mit den Gewerkschaften der Rheinlande am 15. Dezember abgehalten. Die Sitzung wurde von den Gewerkschaften der Rheinlande geleitet. Die Gewerkschaften der Rheinlande haben, um die Interessen der Arbeiter zu wahren, eine gemeinsame Sitzung mit den Gewerkschaften der Rheinlande am 15. Dezember abgehalten. Die Sitzung wurde von den Gewerkschaften der Rheinlande geleitet.

Einheimisches

Nachdruck unserer Original-Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Soran, den 12. Dezember 1928

Daten für den 12. Dezember.

Sonnenaufgang	7:54		Mondaufgang	9:21
Sonnenunterg.	15:52		Mondunterg.	16:59
(Mond in Südwest)				

1766: Der Dichter Christian Fürchtegott Gellert in Leipzig gest. (geb. 1715); 1797: Der Dichter Heinrich Heine in Düsseldorf geb. (gest. 1856); 1816: Der Ingenieur Werner v. Siemens in Berlin geb. (gest. 1909); 1806: Der Maler Franz v. Lenbach in Schönbühl bei München geb. (gest. 1904); 1863: Der Dichter Friedrich Heibel in Wien gest. (geb. 1813).

Weiß sind Feld und Flur...

Der Winter ist wirklich ein Majestäts-Eigentum eines unumstößlichen Schriftstellers ist ihm eigen. Er kommt, wenn er will, und bleibt solange aus, wie er will, er geht, wenn er will. Die hohe Majestät hatte es in diesem Jahre durchaus nicht eilig - im Gegenteil. Aber er kommt gerade noch zur rechten Zeit, um unsere Schneedecke zu bestreuen.

Ja, es gibt ja etwas wie Schneedecke, nicht bloß bei der Jugend, sondern wegen der Wohlstandslieferanten. Auch bei uns Eltern, denn wir freuen uns, wenn wir die Landwirte wieder einmal in dem Leder so selten gewordenen weißen Kleide sehen, wenn alle Konturen so weich sind und jeder Tannenbaum ein Weihnachtsbaum wird. Lange haben wir diesem warten müssen. Aber nun ist es da und hat sein Reich errichtet. Mühs wurden getrieben von der Jugend die Schritten in Bewegung gesetzt, denn die „Konjunktur“ muß ausgenutzt werden, wenn sie, wie lange sie anhält. Sollen wir, daß sich nicht die weisse Serriedigkeit, wie es den Menschen hat, alljährlig wieder in grauen Maß aufsteigt...

Gedenket der darbdenden Vögel!

„Nun ist es doch wirklich Winter geworden.“ sagte die Spätin zum Spaß und lächelte sich an ihren Gatten. „Und Hunger habe ich auch.“ „Ja, du wirst dir etwas lachen müssen an die Spätin, denn auch er trotzt, die Götter schlottern ihm.“ „Du hast auch schon wieder ganz falsche Worte, du mußt dich etwas schonen, Mame!“ „Ja, ja.“ sagte er ernstlich. „Nun werde ich etwas Futter holen.“ sagte die fürsorgliche Familienmutter. „Du wirst nichts finden!“ erwiderte ihr Gatte. „Doch, doch.“ meinte die Spätin, „die Meinden sind ja besser als du denkst, sie werden uns schon wieder Futter kreuzen und die Kübber werden sich freuen, wenn wir wieder angehakt kommen.“

* Aus dem fahrenden Juge gestürzt ist gestern früh auf hiesiger Station der fahrlässige Knabe Herbert Wegbrod aus Koblenz. Der Knabe geht hier in Sorau zur Schule und kam mit anderen Kindern mit dem Zug, der hier um 8.17 Uhr eintrifft. Nach Kinderart sollen sie, wie erzählt wird, im Weite gespielt haben, dabei muß der Junge gegen die Tür gestoßen haben, die aufging, und der Knabe floh hinaus. Ein Glück war es, daß der Zug schon mit gewöhnlicher Geschwindigkeit fuhr - es war etwa bei der Porzellanfabrik -- und so ging der Unfall noch ziemlich glimpflich ab. Der Knabe schlug sich einige Zähne aus, hatte einen Arm in der Hand und auch Schrammen am Kopf, er wurde ins Krankenhaus gebracht, wird aber in Kürze wieder hergestellt sein.

* Aus der Landesanstalt entwichen. Gestern vormittag in der zehnten Stunde wurde im Stadtwald, aus einer Schomung kommend, von dem städtischen Forstwärter ein Mann namens Martini angehalten, von dem sich dann herausstellte, daß er aus der hiesigen Werkstatt entlaufen war. Die Anstalt wurde benachrichtigt und nahm den Mann wieder in Empfang.

* Gegen die seltene Anstellung des Rektors Janlen aus Seifersdorf als Schulleiter in Solen (Bommern) hat wie uns mitgeteilt wird, der vormalige Bund zur Wahrung deutsch-berufsmännlicher Interessen zwei große Protestversammlungen für Solen Stadt und für den Landkreis einberufen. Diese Versammlungen wurden für den 11. und 12. Dezember anberaumt.

* Ein Jahrdart gestohlen wurde gestern abend in der achten Stunde wieder einmal. Es handelte sich um ein altes, vor dem Restaurant „Jäger“, trägt die Marke „M. B.“ und die Nummer 060 314

Beiprogramm bringt u. a. den Film „Mit dem Motorrad über den Balken“ und es sind treffliche Bilder, die hier aus der Bergregion gezeigt werden.

* Im Volkstheater (Moffes) kommt ab gestern der Geleischaftsfilm „Trommelfeuer der Liebe“ zur Aufführung, der in Spanien spielt und dem Kampf zwischen einem Baron und einem reichen Bankier handelt der mit allen Mitteln verucht, in aristokratische Kreise aufgenommen zu werden. Schließlich ergiebt er sich dem, daß Geld doch nicht das Glückseligkeit bringen kann -- und er half dort, wo er anfangs haßte. -- Als zweiter Film läuft ein amerikanischer Combon-Film „Das Derby der Combons“ mit dem üblichen stets gleich bleibenden Inhalt. Dazu kommt die Deulig-Wode und ein interessanter Naturfilm.

Bereine und Berammlungen.

- Stärkerbverein, Donnerstag abend 8 Uhr, Berammlung (Koge).
- Tanzverein, Donnerstag abend 8 Uhr, Monatsversammlung (Kronenberg).
- Berein ehem. Jäger und Schützen, Freitag abend 8,30 Uhr, Monatsversammlung, anschließend Abendessen.

(Siehe Anzeigen)

Freibau, 11. Dez. Kleintierzuchtverein und Rinderzuchtverein Freibau vereinbarten in der Zeit vom 8. bis 10. Dezember die lange vorbereitete 8. Bezirksverbandsausstellung für Kleintierzucht des Kreises Gosau. Sonntag vormittag zing der Ausstellung eine Berammlung voran, in der betont wurde, die Kleintierzucht und deren Förderung sei nur zu begrüßen. In erster Linie sei es der nützlichbringende Wert des Raiffeisengebüchses und zweitens sei es die Liebe zu den Tieren. Ein Zusammenhang durch die außerordentlich zahlreichen begeisterten Schau hat ein schönes, freundliches Bild. Wohl jeder Besucher verließ die Ausstellung mit dem Bewußtsein, etwas gesehen zu haben, was er in diesem Umfang und in dieser Aufmachung nicht erwartet hatte. Der Besuch war als außerst rege zu bezeichnen. So ist die Mühe, die die beiden Vereine gehabt hatten, nicht umsonst gewesen. Sichtlich werden dem Verein durch diese Schau recht viel neue Mitglieder zugeführt. Broncepluten waren in 2 Exemplaren vertreten und ebenso viel Enten. In Abteilung Hühner waren 128 vertreten. Die Abteilung Kanarienvögel zeigte 221 Stück und zahlreiche Preise konnten verteilt werden für Geflügel wie für Kanarienvögel.

Tagesereignisse

24 Arbeiter verblet.

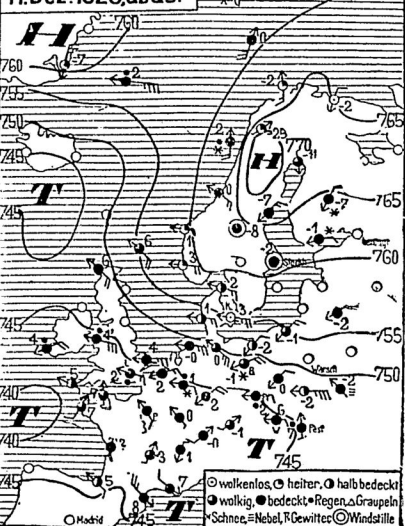
In einer Maschinen- und Armaturenfabrik in Berlin-Falkenberg ereignete sich Dienstag mittag eine schwere Explosion, bei der 24 Personen verblet wurden. Zwei von ihnen scheitern in Lebensgefahr, der Zustand von weiteren 11 Personen ist bedenklich. Die Explosion ereignete sich in einem Arbeiterraum. Ein großer Gesteinsblock war aus bisher noch unbekannter Ursache in die Luft gestiegen. Die Explosion war so gewaltig, daß man sie in weiter Umgebung der Fabrik hörte. Ein großer Teil der Opfer mußte aus den Trümmern hervorgerafft werden. Sie wurden dann in die Krankenhäuser in Nauen und Spandau gebracht.

Der Außenprozeß geht weiter.

Die Emigranten legen Vernunft ein.

Gegen das Urteil, das gestern im Außenprozeß von der fünften Zivilkammer des Landgerichts II ausgesprochen wurde, und das die von den Emigranten gegen die Durchführung der Aktion erwickelten einseitigen Verfügungen ansieht, werden die Rechtsvertreter der Emigranten beim Kammergericht Berufung einlegen. Sie weisen dabei auf die Tatsache hin, daß in Paris und London gleiche Prozeßfälle gegen die Sowjetregierung entschieden worden seien.

11. Dez. 1928, abds.



Allgemeine Wetterlage.

Alltlicher Bericht der Deutschen Wetterdienststelle Berlin. (Nachdruck verboten).

Der Hochdruckausläufer, der sich von Olen her nach Mitteleuropa erstreckt, verliert sich nach Olen. In gleichem Maße dehnt ein über dem Mittelmeer und dem Bollar gelegenes Tief seinen Einfluß nach Olen aus. Im Mittwoch werden wir vermutlich noch in der fallenden Dürftromung liegen, die sich zwischen dem Teibridgebiet und dem nach Norden wandernden Hoch befindet. Am Donnerstag werden wir in die Luftmassen gelangen, die die Süd- und Südwestseite des Teies einnehmen; die Temperatur werden bei uns dann wieder über den Gefrierpunkt steigen.

Wetterausichten

für Mittwoch und Donnerstag:

Meist bedeckt, zunächst noch Schneefälle bei Temperaturunter 10 Grad, später Tauwetter.

Sorauer Theater

Montag, den 17. Dezember d. J.,
20 Uhr im Schauspielhaus Mothes:

Das Land der Verheißung

Romöle in einem Vorpiel und 3
Akten von G. Hauptmann, Gollspiel
des Ostpreussischen Landes-Theaters.

Partienverkauf ab Donnerstag, den 13. Dezember,
16 Uhr in der Verkaufsstelle der öffentlichen Verstei-
erung am Markt. Die abonnierten Eintrittskarten
müssen gegen Vorzeigung der Wagarten spätestens
bis Sonnabend, den 15. Dezember, 12 Uhr abgeholt
sein; die nicht abgeholt Karten werden ab 12 Uhr
weiterverkauft.

Das Theater beginnt pünktlich, die Türen
werden bei Beginn der Vorstellung geschlossen.
Sorau N.-L., den 12. Dezember 1928. (0882)

Der Magistrat.

Reimanns Künstlerspiele.

Führendes Kabarett am Blase.

8 tägiger Programm,
14 tägiger Künstlerwechsel. (066)

Baugewerkschaft Sorau.

Sonntag, den 16. Dezember, vormittags 1/10 Uhr:

Mitglieder-Verammlung

in der Flora.
Die Auszahlung der Erwerbslosen-Unterstützung
findet anchl. an die Versammlung statt. (0913)

Die Mutter!

der große Russenfilm - 7 Akte
ferner

Charlie Chaplin haut sich durchs Leben

3 Akte. Ein Film des berühmten
amerikanischen Filmpianisten.

Vorführung: Freitag, den 14. Dezbr.,
im Konzerthaus Flora, abds. 8 Uhr.

Eintritt 0.60 Mk. Erwerbsteile 0.30 Mk.

Diese Filmvorführung wird besonders
empfohlen, da der Meinertrag reiflos
den Rinderheimen der Internationalen
Arbeitshilfe zufließt. (0891)

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Operetten- Theater.

Gallspielbirektion
Tresper-Beyer.

Reimanns Theaterkaal.

Freitag, den 14. Dezbr.,
8.15 Uhr

Zum ersten Male
der neue Wiener Ope-
rettenchlager

„An der schönen Blauen Donau“

Großer Liederloka-
Schlagermusik. (0832)

Vorverkauf
bei
Reibig.

Dorfch

irisch ausgeweidet, trifft
heut ein (0830)

Friedr. Blau Nacht.

Blaue Säden
4 Stück Mt. 2. - empfiehlt
Benno Herrmann,
Bettensfabrik. (0838)

Hausfrauen!

wacht nur in (0832)

Kolzgefässen.

Die Helsen ungeraltbare
Mischgefäße in neuer
verbesselter Ausführung.
Stahn, Böttcheri und
Fahrgereparatur-Anstalt.

Kunstoptereien

werden annehm. (0830)

Otto Schmidt, Wilhelmstr. 31

Große, elektrische Eisenbahn

billig zu verkaufen. (0895)

Zu sfr. i. d. Gericht. d. V.

Hausfrauen! Gute Speisekartoffeln

4 Zentner 3.60 frei Haus.
V. Bestellungen durch
Serrn G. Senso,
Niederstr. 3.



BÜSSING FÜHREND!

Das wachsende Interesse am Sechs-
radwagen zeigt sich darin, daß auf der
Automobil-Ausstellung Berlin 1928
bereits 11 verschiedene Sechsrad-
konstruktionen zu sehen waren. Wir
haben die Überlegenheit dieses Fahr-
zeugtyps schon vor mehr als 5 Jahren
erkannt. Heute stammen nahezu 98 %
aller in Deutschland verkehrenden
Dreiaxser aus unseren Werkstätten.

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKTIENGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung: Büssing-Motorwagen-Verkaufs-
Ges. m. b. H., Berlin W. 50, Rankestrasse 36.
Telegraph-Adr.: Balbeckmotor. Telefon Bavaria 4 7801-02.
Vertretung: G. W. Eitze, Forst-Lausitz, Spremberger Str. 2-4.

Für den Weihnachtstisch!

Reiche Auswahl Haushaltungs-Gegenstände
Liegestühle - Selbstfahrer - Kinderstühle
Rodelschlitten, Schnee- und Schlittschuhe
Stahlwaren.

Meine neue Abteilung bietet besonders
günstige Einkaufs-Gelegenheit in Glas-,
Porzellan-, Steingut- und Nickelwaren.

Wilhelms- Bruno Heinrich Wilhelms-
platz 14/15 platz 14/15
(0929)

Geschäfts-Gröpfung

Niederstr. 4. Telefon 347. Niederstr. 4.

Der geehrten Einwohnerschaft von Sorau und Umgebung gebe
ich hiermit zur Kenntnis, daß ich das frühere Sain'sche

Fleisch- und Wurstwarengeschäft

am 14. Dezember 1928 als Filiale neu eröffne.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine nach beehrende
Rundschau mit prima Fleisch- und Wurstwaren, ff. Aufschnitt,
Sadepeter, Fleischsalate usw. zu bedienen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen,
zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
Hermann Lannhäuser, Fleischereimeister,
Sagauer Straße 7.

Um gütliche Beachtung bittet Sain's Frühstückstokal

Wärme Wurst, Sadepeter, Fleischsalate, Fleischbrühe u. div. Wurst.
(0918)

Weihnachts-Sonder-Angebot!

Zur Einführung des in unseren Fabrikräumen Seifersdorfer Strasse Nr. 3 (am
Bahnhof, Schuhfabrik Quoss), eingerichteten Einzel-Verkaufs bringen
wir nachstehende Waren als besonders billige und preiswerte Weihnachtsgeschenke:

- Weiße Gerstenkorn-Handtücher** 48x100 cm = **0.75 M.**
- Gute Küchen-Dreihandtücher** 45x100 cm = **0.85 M.**
- Schöne weiße Frotteehandtücher** mit bunter Kante, weiche und
gute Qualität 50x100 cm = **1.25 M.**
- Weiße Herren-Oberhemden** m. weisskariert. Einsatz u. Klappstulpen = **3.00 M.**
- Farbige Herren-Oberhemden** mit 1 Kragen = **3.90 M.**
- Rein seidene Herren-Oberhemden** mit 1 weich. Kragen = **13.75 M.**
- Tea-Gedek** m 6 Servietten, prima Qualität, verschied. Farben
125x160 cm und 130x160 cm 14.60 = **0.75 M.**
- Bettdecken** aus prima Dowla 150x200 cm = **3.75 M.**
- Bettdecken** aus prima Haustuch 140x200 cm = **3.85 M.**
- 1 Garnitur Bettwäsche** aus starkfädigem Linon (4 Kopfkissen und
2 Bezüge, fertig genäht und geknopflocht) = **16.80 M.**
- 1 Garnitur Silberel-Bettwäsche** aus gutem Linon (4 Kopfkissen u.
2 Bezüge mit 8 cm breit. Stickereinsatz u. Hohlbaumgarnierung = **18.75 M.**
- 1 Garnitur Stangenleinen** (Dimitri) = **20.50 M.**
(4 Kopfkissen, 2 Bezüge, fertig genäht und geknopflocht)
- 1 Garnitur Bettdamast** in versch. schönen Mustern = **29.00 M.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere reiche Kollektion Bett-,
Damen- und Herren-Wäsche und fertigen sämtliche
Waren schnellstens nach Mass ohne jeden Aufschlag an.

H. Richter & Co., Wäschefabrik,

Sorau N.-L., Ecke Friedrich- und Seifersdorfer Str.

Unser Lager ist von 8-12 und 2-7 Uhr auch Sonnabends geöffnet.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Sorauer Kalender 1929 überall zu haben.

So. 18. 12. 8.12.
Ger. (Wohn.)-Abd.

Bereit
ehemalige
Jäger und
Schützen
D. D. Arme
Sorau N.-L.

Freitag, den 14. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr

**Monats-
Verammlung**
anschließend
Adventfeier

Beteiligung der Damen
erwünscht. (0890)

**Technikerverein
Sorau N.-L.**

Monatsversammlung
Donnerstag, den 13. d.
Mts., abends 8 Uhr, im
der Kronenburg. Am
pünktliches, schickliches
Erscheinen bittet
(0914) Der Vorstand.

Donnerstag, den 13. d.
Mts., abends 8 Uhr:
Verammlung
in der Posa. (0915)

Sersdorf.
Freitag, den 14. d. Mts.,
**Schwein-
schlachten**
wora freundlichst einladet
(0909) P. Müller.

1 u. E. G.
Schreibmaschine
(Modell Winton)
billig zu verkaufen (0897)
Sagauer Str. 62 pl. 1.

Linderoth

Boranzzeige.

Am Donnerstag, den
13. Dezember 28, abends
8 Uhr, findet im Saal des
Serrn Senfichte ein
Vortragsabend
mit Lichtbildern statt. Es
werden sprechen: Der
Sportwart d. Reises Herr
Dr. v. Solt u. Herr Kreis-
senfichte, Walter. Un-
rathm werden d. Vorträge
von Vorführungen des
Turn- und Radfahrere-
vereins. (0891)

Tzschedeln

Zwangsersteigerung.

Am 13. d. Mts., vorm.
10 Uhr, werde ich in
Tschedeln
2 Rüge
öffentlich meistbietend
gegen Verzahlung ver-
steigern. (0922)

Sammelpunkt Galhaus. Brewer, Oberer-Hofl.

Triebel

Beschluß.

Das Verfahren zum
Zwangsversteigerung
Versteigerung der in Zeugnis
begw. Ralte belegenem,
im Grundbuche von
1) Reim-Teuplich Band I
Blatt Nr. 12,
2) Reim-Teuplich Band I
Blatt Nr. 49,
3) Reim-Teuplich Band II
Blatt Nr. 74,
4) Reim-Teuplich Band II
Blatt Nr. 25
auf den Namen der Frau
Käthe Stimpel geb.
Käthe Stimpel, Gläubigerin
die Grundbucheinträge
Schalt Sorau-Fort, ver-
treten durch den Rechts-
anwalt Sachtleben in
Triebel, den Zwangs-
versteigerungstermin
zurückgenommen hat.
Der (0906)
auf den 8. Januar 1929
bestimmte Termin
fällt fort.
Triebel, den 8. Dez. 1928.
Der Richter

Englische Ehrung für einen deutschen Gelehrten.



Prof. Dr. Friedrich Bohnen,

der Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin, wurde für seine internationalen Arbeiten mit der Rumford-Medaille der berühmten Royal Society (Akademie) in London ausgezeichnet.

Tagungen und Vereine

Bezirksstagung der N. S. D. A. P. Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Dezember hat der Bezirk Sorau der N. S. D. A. P. in Croßen a. S. seine diesjährige Jahreshauptversammlung abgehalten.

Die Polen in Schneidemühl.

Einzelheiten über die Gemeinheiten der polnischen Konsulsbeamten.

Zur Ergänzung der bereits abgedruckten Schilderung der Übergriffe polnischer Konsulsbeamten in Schneidemühl auf deutsche Bürger und auf den deutschen Bobert veröffentlicht wir nachstehend weitere Einzelheiten über die Gemeinheiten der Konsulsbeamten.

Wenn deutsche Kinder fliegen...

Am 21. August dieses Jahres führte der Konrektor Eiß die erste Knabenklasse der zweiten Gemeindegemeinschaft nach dem Hertha-Sportplatz.

Entschuldigung verlangt!

Am 6. September d. J. begab sich die Lehrerin Fräulein Müller von der dritten evangelischen Gemeindegemeinschaft in das polnische Konsulat.

Ein Konzert dirigiert!

Frau Stubińska-Memiora aus Dt. Krone wendete sich schriftlich an das Konsulat mit der Bitte um Erteilung eines Visums.

Am 14. September d. J. befanden sich Oberkonsulent Kremer und cand. jur. Eiß auf dem polnischen Konsulat.

Am 14. September d. J. befanden sich Oberkonsulent Kremer und cand. jur. Eiß auf dem polnischen Konsulat.

plante Neuorganisation der Hauszinssteuer, die praktisch deren Abbau zu Gunsten des Hausbesitzers bedeutet.

Kunst und Wissenschaft

Die Verteilung der Staatspreise der preussischen Akademie der Künste für Bildhauer und Architekten.

Boden des Wartezimmers ein Stückchen Papier gelegen habe. Auf die Frage des Warteters, wer das Papier dorthin gemworfen habe, meldete sich niemand.

In diesem Augenblick wäre der Konsul zufällig durch das Wartezimmer gekommen.

hätte das Papier dort gesehen, die Frau nach dem Grunde ihres Kommens gefragt und der Frau trotz ihrer flehentlichen Bitten und ohne Rücksicht darauf, daß sie zur Vermeidung ihrer Mutter fahren wollte.

Eines am besonders höflichen und diplomatischen Tons scheint sich der polnische Konsulatssekretär Brausta

zu bescheiden. Ein Bürger Schneidemühs, der zufällig polnisch spricht und versteht, hat zwei solcher Fälle zu Protokoll gegeben und sich zur besten Erfahrung seiner Angaben bereit erklärt.

Eines Tages sei er zur Besorgung eines Auftrags im polnischen Konsulat gewesen. Im Wartezimmer saß er und habe sich ein polnisches Beamer bemerkt, einer alten Frau etwa 30 Jahre alt.

„Dreh ihr doch das Genick um!“

Bei einem zweiten Besuch im polnischen Konsulat hat dieser selbe Bürger wegen einer Verdringung mehrere Bässe zur Erteilung der Visa dem Beamten übergeben.

„Möge der liebe Gott alle Deutschen erwürgen.“

Polen darf wahrlich stolz sein auf seine diplomatischen Vertreter in Schneidemühl.

Große Juristen-Versammlung in Berlin.



Justizrat Dr. jur. h. o. Albert Pinner,

der Präsident des Berliner Anwaltsvereins, hat in Gemeinschaft mit dem Vorstand der Berliner Anwaltskammer eine Juristenversammlung, wie sie Berlin noch nicht gesehen hat, auf den Weg gebracht.

turnen und vor allem durch die aufgeführten Vorträge der Gemeindegemeinschaften. Darauf folgten ein Damen-Vereinsfest, ausgeführt von einer Damen-Abteilung des Turnvereins Nieder-Allersdorf.

Am 10. Dezember, 10. Dez. Schabert-Feier in Lindberode. Die am vergangenen Sonntag unter Mitwirkung des Männergesangsvereins, der Chorvereinigungen, der Musikvereinigungen, der Schule und von Pionieren im Saale der Sonne veranstaltete Schabert-Feier war gut besucht.

Am 10. Dezember, 10. Dez. Schabert-Feier in Lindberode. Die am vergangenen Sonntag unter Mitwirkung des Männergesangsvereins, der Chorvereinigungen, der Musikvereinigungen, der Schule und von Pionieren im Saale der Sonne veranstaltete Schabert-Feier war gut besucht.

Am 10. Dezember, 10. Dez. Schabert-Feier in Lindberode. Die am vergangenen Sonntag unter Mitwirkung des Männergesangsvereins, der Chorvereinigungen, der Musikvereinigungen, der Schule und von Pionieren im Saale der Sonne veranstaltete Schabert-Feier war gut besucht.

Aus dem Kreise Sorau

Schönwalde, 12. Dez. Der Einladungs des Konsumvereins Sorau zu einer Filmvorführung war die Einwohnerzahl von Schönwalde und Umgegend zahlreich gefolgt.

Ober-Allersdorf, 11. Dez. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Turnverein unter Mitwirkung einiger Mitglieder der Turnvereine Loß, Nieder-Allersdorf und Allersdorf einen Turner-Workshop.

Advertisement for 'Friebe' featuring a logo and the name 'Friebe' in a stylized font.

Friebe, 11. Dez. Geistliche Abendmusik. Am kommenden Sonntag, dem 16. Dezember, abends 8 Uhr, führt der Kirchenchor in der Stabkirche zu Friebe das Kammerstück „Christgeburt“ von Ludwig Weber auf.

Wohnungswirtschaft

Der deutsche Mieterbund gegen das Gebäudenschuldungsgezet. Der Gesamtverband des Reichsbundes Deutscher Mieter e. V., der am 8. und 9. Dezember in Magdeburg verammelt war, hat zu dem Entwurf des Gebäudenschuldungsgezetes seinen Protest erhoben und zwar die ge-

Der Charakteristika und ungewöhnlichem
Namen. Sein Werk Christi Geburt, das bereits
in vielen Orten Deutschlands begeisterte Auf-
nahme gefunden hat, bedient sich im Texte des
Spieler aus Dürer. Die Musik ist von
zarter Schlichtheit, und besonders die Chöre
zeichnen sich durch größte Ausdruckskraft aus.
So ist in dem Werk ein Weihnachtspiel ent-
standen, das uns die alten Melodien in völlig
neuer Beleuchtung nahe bringt. Das einze-
lne strophische Gedicht des Wortes
ein besonderes Gepräge. Der Kirchenchor
wird bei der Aufführung des Werkes von
auswärtigen und einheimischen Kräften freund-
lich unterstützt. Die Einzelstücke für Sopran
übernimmt Fräulein Wawrad aus Cottbus.
Der Vortag der Aufführung wird
dazu verwendet, die von der Kirchengemeinde
gekauften „Kriegserlöse“ mit einzeln zu hel-
fen. Die Eintrittspreise sind auf 1 Mk.
(Mitarraum) und 50 Pf. (alle übrigen Plätze)
festgelegt.

† Groß-Särchen, 11. Des. Wohlthätig-
keits-Familienabend. Am Sonntag
sah im Prälophischen Saale ein von der
evangelischen Frauenhilfe Groß-Särchen zum
Beiden der Wohlthätigkeitsvereinigung am
Mittwochabend statt. Im feierlich mit Tannen-
reisern und mit dem Adventstern geschmückten
Raume begrüßte Pfarrer Bachmann die
zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.
Er hob das segensreiche Wirken der Frauenhilfe
heraus, die seit ihres nunmehr zweifährigen
Bestehens von 24 auf 124 Mitglieder an-
gewachsen ist. Zu diesem erfreulichen Ergebnisse
hatte viel die aufopferungsvolle und unermüd-
liche Arbeit der allseits verehrten Schweißer
Pauline beigetragen. Chöre und Gedichtvor-
träge wuchelten in bunter Reihenfolge.
Ein besonderer künstlerischer Genuß wurde
den Zuhörern durch den Gesang von Frau
Käthe Hering, „Erkennung“, und dem mit Frä-
ulein Faber gesungenen Duett „Blond Gretchen“
zutheil. Die danach dargebotenen Schattenbilder
feststellten die Aufmerksamkeit der Anwesenden,
die in den weiteren Bildern „St. Niklas
Auszug“ ihren Höhepunkt erreichte. Eine Ver-
losung befristet den wohlgeordneten Abend.
Am Montagabend wurde vom Kaiserin
Elektrizitäts-Werke in Cottbus die über Elektri-
zität angelegte Vorlesung durch die reger Be-
teiligung seitens der Einwohnerschaft ge-
halten. Herr Siehle brachte in humorvoller
Weise alle Vorzüge zu Gehör, die heutigen
Tages durch die Erzeugnisse der Elektri-
zität zur Geltung gelangt sind. Eine Verlosung
bereitete wenig Spaß, und ein danach noch
folgender Tanz hielt noch viele zu gemüthlicher
Stunde beisammen.

Brandenburgisches

† Sommerfeld, 11. Des. Ihre Zah-
lung eingeleitet hat die Firma D. Neu-
stadt Nachf., Inh. Georg Reichardt, in
Sommerfeld. Wie verlautet, sucht die Firma
eine außergerichtliche Einigung mit ihren
Gläubigern nach.

† Jülich, 11. Des. Freiwillig aus
dem Leben geschieden ist der Landwirt
Julius Bohde, der Gemeindevorsteher
unseres Ortes. Seit vorigen Mittwoch
er vermisst und am letzten Sonntag fand
man ihn im Walde zwischen Jülich und Jüssen
erlag vor. Was den Todesursachen
in den Tod getrieben hat, entzieht sich der öffent-
lichen Kenntnis.

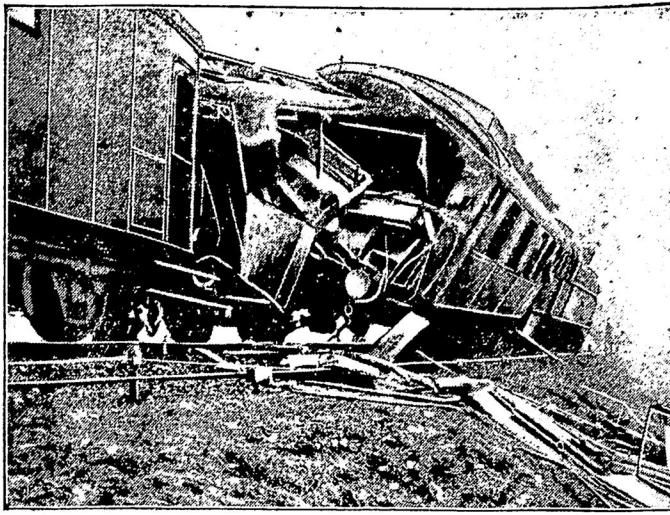
† Kross, 11. Des. Eine Diebeshand
an der Arbeit. In der Nacht zum
Sonntag wurde ein Diebstahl bei dem Gastwirt
Fritz Rattke in Klinge verübt. Die Diebe
erlangen durch ein Saalfenster ein und wollten
währenddessen die in der Gaststube befindliche
Kasse plündern. Vor verschlossenen Türen
mühten sie halt machen. Um aber nicht ganz
ohne Beute auszugehen, stahlen sie etwa
30 Pfund Wirth, die im Saale auf-
gebracht wurden. Der Gastwirt und der Nach-
wächter hörten die Hunde anschlafen, merkten
jedoch diesem Umstande keine weitere Be-
achtung. Ungestört verschwand die Kasse
in der Dunkelheit. Wie aus dem nächsten
Morgen vorgefundenen Spuren hervorgeht,
müssen sie Kader mitgeführt haben. — Eben-
falls in der Sonntagnacht stahlen ein
Eisbuben dem Gastwirt Paul Kuban in
Cosda einen Beutel ab. Sie nahen 500
Zigarren, 2000 Zigaretten und etwa 6 Mark
Wahrschell. Es dürften dieselben Täter wie
in Klinge in Frage kommen. Da in der
gleichen Nacht auch in Müllrich ein Dieb-
stahl verjagt wurde, ist anzunehmen, daß auch
hier dieselben Spitzbuben am Werke waren.

† Guben, 11. Des. Die Arbeitslosen.
Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeits-
amtes Guben in der Woche vom 3. bis 8.
Dezember war folgende: Am Schluß der
vorigen Woche waren 5202 Arbeitssuchende ge-
meldet. In der Berichtswwoche kamen 872 Ar-
beitsuchende hinzu. Als Wegang waren 304
Personen zu verzeichnen. Am 8. d. M. war
ein Bestand von 5770 arbeitslosen Personen
vorhanden, wovon 496 Kurzarbeiter waren.

† Cottbus, 11. Des. Eine Mädchen-
kassette im Jülicher Raum des Schö-
fengerichts. Als Notum ist zu berichten,
daß hier der letzte Schöffengerichtssitzung die
oberste Weidenkassette einer höheren Schule als
Zuhörer betraute. Die Initiative hierzu ging
von der Kaiserin-Frau Dr. phil. Wlad-
dorff aus, die in der Erkenntnis, daß ein solches
praktischer Ansehensunterricht für die Be-
teiligten nur von Nutzen sein kann, ihren Schül-
tern einen Auschnitt aus dem wirklichen
Leben vor Augen führen wollte.

— Erwischter Fahrraddieb. Am
Montagabend gegen 6 Uhr wurden in Ma-
low zwei Cottbuser Einwohner die Räder
gestohlen. Dem Neuhäuser Oberlandjäger
gelang es, unweit Groß-Ohlig den Täter zu
fassen und die Räder sicherzustellen. Der Dieb,
ein Berliner, wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Colmar.



Die beiden zertrümmerten Wagen.

In der Nähe von Colmar im Elsaß fuhr
ein Güterzug beim Bahnhof Sundhofen auf
einen Personenzug, der aus Neu-Westlich kam.
Der heftige Zusammenstoß hat zwei Wagen

des Personenzuges außerordentlich stark be-
schädigt, 5 darin befindliche Fahrgäste ge-
tötet und 28 Personen schwer verletzt.

† Spremberg, 11. Des. Zum Landrat
des Kreises Spremberg wurde der bisherige
Landratsamtsverwalter Regierungsrat Sasse
ernannt.

† Züllichau, 11. Des. Besichtigungen
des Generalen Henze in Züllichau.
Der Chef der Besetzung, General Henze, der
gestern abend hier eingetroffen war, nahm
heute eine Besichtigung des Standortes vor.
Er empfing auch eine Deputation der Stadt,
die ihm erneut die Bitte vorbrachte, die Garnison
in Züllichau zu belassen. Heute mittag ist
General Henze wieder abgereist.

† Frankhausen, 11. Des. In der Nacht zum
Donnerstag stahlen Diebe aus dem Kaufmann
Hr. Spöber einen Beutel ab. Sie drangen
vom Hof aus durch die Kasse in den Laden
und stahlen über 1000 Mark Geld, Zi-
garets und einige Pfund Wirth.

† Frankfurt a. d. O., 11. Des. Zur
Schließung des Frankfurter Eisen-
bahn-Ausbesserungswerkes. Der
Oberpräsident der Mark Brandenburg hat in
einem Schreiben an den Frankfurter Ober-
bürgermeister mitgeteilt, daß er alles unter-
nommen habe, was nötig sei, um das Eisen-
bahn-Ausbesserungswerk zu erhalten. —
Schwerer Straßenbahnunfall. Ein
Wagen der Straßenbahn in Frankfurt a. d. O.
überfuhr am Sonntagabend ein jüdisches Kind.
Die Feuerwehr mußte den Wagen heben,
konnte das Kind aber nur noch als Leiche
heben.

† Triefen, 11. Des. Vier Berliner
Ausbauarbeiter mit ihrem Waibe ge-
schloß. In einer Wohnung bei Vorbamm ist
Gretle Friedberg worden vier junge Putz-
knechte beobachtet, als sie ein nachlässig bemaltenes
Auto im Walde verbergen wollten. Während
man die Diebstahler benachrichtigte, verknüpften
sie die Burischen. Sie konnte aber abends
hier selbigen werden, als sie ein anderes
von der Straße haltendes Auto interressiert
betrachteten. Es stellte sich heraus, daß die

Herr von Hoffard, daß ich niemals Freude an
Wollswaide und seinem Weibe empfunden
habe? Nein, das werden Sie nicht von mir
glauben.

Er will etwas erwidern, er findet das Wort
nicht. Aber mit einemmal ruft er es in sich
aus: „Ja, ich habe mich geirrt, alle jene
Vorlesungen, kein fünftägige Arbeit mit
einer Gewalt niederbreiten.“ Er lächelt mit
einer Bille und Barmut, etwas, das ihn zu ihr
hinzieht, unverdrossen — wie ein Schicksal,
vor dem es ein Entweichen nicht mehr gibt.
Und doch verläßt ihn auch jetzt die Selbst-
zufriedenheit, die er nie so nötig hatte, als in
diesem Augenblicke.

„Ich glaube es Ihnen,“ erwidert er mit
einer Ruhe, die ihm selber unbegreiflich ist,
und ich danke Ihnen, daß Sie es mir einmal
gelagt haben. Und doch gehört Ihnen Woll-
swaide mit Güte und Recht. Und was mich be-
trifft...

Er hält inne. Es wird ihm nicht leicht,
ihre Alles in der rechten Weise zu erklären.
„Sprechen Sie weiter!“ sagt sie lächelnd.
„Geben Sie mir manchen Tag kein Licht
für mich. Aber dann wird mir klar, daß
mir nichts anderes übrig bleibt, als den Kampf
mit dem, was vergangen und verloren war,
aufzunehmen und das Geklüfte zu begraben.“
„Das Geklüfte zu begraben, was das tömt!“
Wie abwendend wiederholt sie die Worte.
Als spräche sie es nicht zu ihm, sondern zu
sich selbst, ganz in sich hinein.
„Sie können es so gut wie ich!“
Und jetzt ist auffackernde Leidenschaft in
seiner Worten.
„Nein, ich kann es nicht.“
„Aber Sie nur wollen, ernstlich wollen.“
„Dann allerdings.“
Er führt den Satz nicht zu Ende. Er sieht
sie an, und alles ist ihm verändert. Die
Augen sind wieder von ihm fort in das
Waldesbäumel getrieben, ihre Lippen sind wie
verleitet. Wie zwei Fremde gehen sie neben
einander her, über waldiges Moos, in dem
der Fuß verinkt, durch rufende Blätter,
über trockene Zweige, die unter ihren Schritten
brechen. (Fortsetzung folgt.)

Menschen von morgen.

Roman von Arthur Braunschwetter.

426. Fortsetzung. (Madonnen verbotens)

In einem warmen Sonnenbadmitttag,
als die notwendigen Arbeiten getan waren,
lief Herr, der den ganzen Tag über beschäf-
tigt gewesen, die unüberwindliche Lust an, ein-
mal auszuspannen und sich ohne Gedanken
und Sorgen in der freien Natur zu ergehen.
Einen Augenblick dachte er wohl daran, nach
Wollswaide hüberzureiten. Dann bemerkte er
sich eines anderen, schaltete den Drilling um
und begab sich auf einen Wirtshausweg.

Der Wald, der sich dicht und in weiter Aus-
dehnung zwischen Wollswaide und Neu-Ma-
leschlag hinzog, war mit mächtigen alten Kie-
fern besetzt. Zwischen ihnen schritt er den
jüngeren Weg, den er damals mit Vona vom
Kantleifer Forsthaus gegangen war, den er
dann die ganze lange Zeit hindurch gemieden
hatte.

In seinem Ende, hart am Rande der großen
Wiese, lag das Grab, das er an jenen un-
vergessenen Tag seinen Vordere geliebt hatte.
Jetzt würde es gewiß verfallen sein, wenn
es überhaupt noch da war, und ihm stillen
mochte er sich Vorwürfe, daß er sich so lange
Zeit hindurch niemals um die Angelegenheit
seines schicksalhaften Begleiters gekümmert hatte.

„Den schicksal hat Irene wohl immer An-
spruch auf Vergeltung, auch wenn sie sich nur
in der Seele eines Kindes verkörpert.“
Still war es um ihn her. Nur die Zweige
tauchelten langsam und sanft, daß es sich an
hörte wie das Atmen einer Weidenbüschel, und
ein schwebender Wind trug ihm den Duft von
Satz und frischen Erbsenherb zu. Wild lob er
nicht, dazu war es wohl noch zu früh.

Auch auf der großen Wiese war nichts zu
erkennen, weder Hüben noch Breden, so auf-
merksam er auch von der sichern Deckung
des Weges aus mit seinem Krinlecher Um-
schau hielt.

Da fiel sein Blick auf den kleinen Hügel
unmittelbar am Wirtshaus, und schon aus

der Ferne erkannte er zu seinem Erschrecken,
daß er mit diesen Armenzweigen bedeckt und
in heiler Form und Ordnung war.

Sollte es der Förster gewesen sein, den
er damals gebeten, ab und zu nach dem Grab
zu sehen?

In demselben Augenblicke erinnerte er sich,
daß Richard ihm erzählt hatte, daß Vona läch-
lig um diese Zeit mit ihrem Einpinner zum
Kantleifer Forsthaus fuhr, um von da aus
zu einem größeren, jenseits der Wiese gelegenen
Waldsee zu wandern, in dem sie für ihren
Schwimmunterricht trainierte. Es war ja auch
die gerühmte Söhne, die sie seinen von ihrer
Sohn gefallenen Liebling bringen konnte.

Er überlegte, ob er den Abend und damit
einen günstigeren Anstand abwarten sollte.
Dann entschloß er sich, es einmal jenseits der
Wiese zu versuchen. Aber als er den engen
Wirtshausweg zum Hofe durchgezogen hatte,
schimmerte ihm aus dem dichtwüchsigem Ma-
delholz ein helles Sommerlicht entgegen.

Ein Ausweichen war nicht mehr möglich,
und so nahm er, wie oft die Menschen, auch
als Schicksal, was im letzten Grunde nur Willen
gesehen war.

Auch sie war seiner sofort gewandt geworden,
reichte ihm in ihrer lässigen Mannheit die Sand.
„Sie sind hier?“ fragte sie mit einigen Er-
stannungen. „So oft ich auch diesen Weg gin-
ge, niemals bin ich hier einem Menschen begegnet.“
Er merkte ihre Ähnlichkeit, ihm in nächster
Unbefangenheit zu befragen, und verschloß ein
gleiches, lächelte sie über dies Zusammenreffen,
und erzählte von seinem vergeblichen
Wirtshausweg.

„Nein,“ erwiderte sie, das Auge niemals
auf ihn, sondern immer in die bläuliche Täm-
merung des Waldes gerichtet, „es läßt sich
hier fast gar nichts mehr sehen. Das Wild
mich fern, verzeichnet sich gar nicht mehr
mit.“

„Sie finden er hier?“
„Ich trainiere drüber im See. Ich habe
mich zum Seewald abgemüht.“

„Und haben Sie dort einen zweiten See?“

Er antwortete nicht. Erinnerungen stiegen
auf, geliterten ihm durch den Kopf: Seewald
mit dem Weidengrün, damals sah er sie
zum erstenmal ohne jede Anteilnahme, denn
eine Sinne waren bei der anderen, abhungs-
los, daß sie einmal entscheidend in sein Schick-
sal und Leben eingreifen würde.

Und das Wahnsinnige in ihr vorgang?
Nach sie sprach nicht mehr.

So waren sie am Ausgang der Wiese an-
gekommen. Hart an dem Sundebrag führte der
Weg vorbei.

Seine Auge war voller Spannung auf sie
gerichtet, „Ob sie etwas sagen wird?“ dachte
er bei sich.

Aber sie tat es nicht. Nur ihr Schritt
wurde schneller.

Da schreite ein Hod im Busch, ging in
hohen Schritten auf die Wiese, verhoffte einen
Augenblick, aber Gertrud Drilling blieb un-
beweglich.

„Weshalb schreien Sie nicht?“ fragte sie.
Dann lenkte sie ihr Blick. „Ah, weiß, wes-
halb Sie es nicht getan haben. Jedoch ist
diese fürdorable Erinnerung, trennt und zer-
stört für immer!“

Ein lo heiser Schimmer sprach aus den
wenigen Worten, daß er erstickt und zugleich
betroffen war, wie richtig sie seine Gedanken
erraten hatte. Dennoch machte er, was er
aus Höflichkeit oder Mitleid, einen Versuch,
ihre Ansicht zu entkräften.

Aber sie wehrte sofort ab.
„Gessen wir es!“ erwiderte sie kurz und
schrift mit totem Fuß voran, denn gerade
auf dieser Stelle war der Pfad besonders
schmal und dicht.
„Sie haben es jetzt schwer, da mein Bruder
meist in Wollswaide ist, nicht wahr?“ fragte
sie zärtlich und unvermittelt, wohl in dem Be-
streben, der Unterhaltung einen unbefangenen
Ton zu geben. Und ohne seine Antwort ab-
zuwarten: „Aber Sie fühlen sich wohl in
Neu-Maleschlag, nicht wahr? Nur in Woll-
swaide haben Sie sich nie glücklich gefühlt —
trotz all Ihrer Arbeit und Erfolge.“
Und dann ganz leise, daß es wie ein Hauch
sein Ohr streifte: „Sie glauben doch nicht,

Präsident des Vereins, Bädermeister und Kaufmann Quos, wieder einmal in dem guten Glauben eines „Bunten Abends“ eine Entschuldigend seines zahllosen Strebens geworden. Das übliche Tanzkonzert hielt alle Anwesenden bis zum Schluss des Abends in Freude zusammen.

Königsberg bei Zibelle, 11. Dez. Der Geburtstag des H. G. B. „Eintracht“ war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Der Verein hatte sich damit eine schwere Aufgabe gestellt; aber Dank der Willhilfe bewährter Kräfte wurde die Aufgabe bewältigt. Ein Waidjoch von Sauerb, gespielt von der Orchestervereinigung Kreis-Schlesien eröffnete den Abend. Ein Vorspiel, worauf der Leiter des Vereins kurz und schlicht den erlösenden Kompositionen Sauerb würdigte. Das vollstimmliche Lied vom „Lindenbaum“ eröffnete die Gesangsverträge, und nun folgten in langer Reihe die herrlichen Schubertmelodien. In Herrn Lehrer Bierbach hatte der Verein einen gut geschulten Tenor gewonnen, dem keine „Söhne“ so hoch war und der den Stimmumfang im „Grüß dich“, im „Wohin“, in „Frühlingsabnung“ usw. voll zum Ausdruck brachte. Auch Herr Raderich wurde den mehr lyrischen Liedern mit seinem vollen, weichen Bariton voll gerecht. Von den Chören gelang besonders der schwärze „Die Nacht“, dessen weiche Stimmung gut zum Ausdruck kam. In den Quartetten wirkten Mitglieder des Lehrereins mit. Hier kam das „Sanftes“ zu schöner Entfaltung. Den Schluss machten zwei Gesangsliedern aus dem „Dreimäderlhaus“, in Rollen mit Orchesterbegleitung, gesungen von Frau Engel (Sachsen) und Herrn Bierbach. Hier kam außer dem Sänger der vorzügliche Schauspieler zur Geltung, und die eine Szene mußte wiederholt werden. Der reiche Besuch zeigte, daß das Interesse für gute Musik in unserer Gegend reichlich vorhanden ist. Ein Dank allen, die selbstlos zum Gelingen halfen.

Wieswasser, 11. Dez. Freitod. In geistiger Umarmung hat sich der in den 70er Jahren lebende Rentempfänger Kr. in der Sommerabendnacht in einen offenen Hausbrennen gestürzt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Musau, 11. Dez. Todeskurz nach der Treppe. Nach einem verregneten Nachmittage war der Arbeiter J. am Sonnabend von einem Arbeitskollegen heimbegleitet worden. Als er die Treppe zur Wohnung hinaufstieg, stürzte J. die Stufen hinab und schlug unten so heftig auf, daß er sich eine Gehirnverletzung zuzog. Ein Arzt, der schnell herbeigeholt wurde, ordnete die sofortige Überführung in das Cottbuser Krankenhaus an. Dort ist der Verunglückte jedoch leider bereits gestorben.

Am Donnerstag, den 13. Dezember, findet hier der Weihnachtsmarkt. verbunden mit Kram- und Viehmarkt statt. Mit dem Bangen der Buden werden gestern auf dem Marktplatz begonnen. Sehr gern und sehr zahlreich wird dieser Markt von den Einwohnern der benachbarten Ortsteile besucht.

Görlitz, 11. Dez. Die Bauhütte Görlitz hat ihren Genossenschaftlichen mitgeteilt, daß sie sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet. Mehrere Bauten hätten kürzlicher Kalkulation Zuschüsse erfordert, so daß mit einem augenblicklich höheren Geldverlust zu rechnen ist. Auch soll die Geschäftsführung nicht so vorlaut gewesen sein, wie es bei der heutigen wirtschaftlichen Lage wünschenswert ergeint. Um die Zahlungsschwierigkeiten zu heben, sollen die Genossenschaftler die bisherigen Anteile verdoppeln. Überdem haben fernstehende Bauhütten, u. a. die Bauhütte Bonnern, größere Einzahlungen zugelegt. Bis jetzt sind je 20 000 RM. vor diefer und von der Volkshaus-G. m. b. H. Görlitz gesammelt.

Glogau, 11. Dez. Vor den Jugenparlamenten. Bei der Zusammenkunft sprang am Sonntag nachmittag ein Mann auf die Bahngleise herab, wo er verunfallt tot liegen blieb. Die Veronalien des Selbstmörders sind noch nicht bekannt.

Steina, a. O., 11. Dez. Schwere Unglück beim Brunnenbohren. Bei den Bohrungen für die häftliche Wasserleitung der Treibrieber der Maschine ab. Der juristischlagende Hebel des Rohrganges traf den 21-jährigen Arbeiter Gabel so unglücklich auf den Kopf, daß er auf der Stelle tot war. Ein Arbeitskollege wurde schwer verletzt.

gestern hier nochmals verhandelt und ein erzielte Freilassung. — Wegen Vergehens gegen das Feld- und Forstpolizeigebiet und fälschlicher Falschung war der Landwirt Ja. aus Al.-Briesnig vom Forstler Amtsgericht zu 10 Wl. Geldstrafe verurteilt worden. Auf einem Stück Land, das der Angeklagte als Zuhälter zu seinem Grundstück benutzt, an dem aber die Nachbarin M. Eigentumsrechte zu haben glaubt, soll er zwei Baumstämme ausgegraben und die Nachbarin mit der Willkabel bedroht haben. Nach der heutigen Verhandlung wurde die Berufung des Angeklagten auf seine Kosten verworfen. — Der Schüler J. schuldig gemacht habe sich der Landwirt Ku. aus Wagnsdorf bei Forst. Er hatte eine große Wagenplane, von der er annehmen meinte, daß sie gestohlen sei, gekauft und für seine Entenwagen verwendet. Der Angeklagte behauptete nun zwar, diese Plane aus Heeresbeständen in Cottbus zu haben, wurde aber nachgewiesen, daß sie dem Wollfabrikanten Ninger in Forst, dessen Signum sie auch trug, gestohlen war. In Forst war Ku. wegen Schleichens in sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden; seine Berufung hatte bei der heutigen Verhandlung insofern Erfolg, als das Strafmaß auf drei Wochen Gefängnis herabgesetzt wurde. Die Kosten der Berufung hat der Verurteilte zu tragen.

Guben, 11. Dez. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte einen Arbeiter aus Müllwitz, Kreis Guben, wegen Gotteslästerung zu 4 Monaten Gefängnis. Er war betrunken in den Gottesdienst gekommen und hatte ausgefallen zu kämpfen und zu fluchen und dadurch so gekränkt, daß der Gekerkte seine Predigt beenden mußte.

Gerichtliches

Sorau, 10. Dez. Kleine Strafkammer. Wegen Unterschlagung war der Arbeiter Br. aus Forst vom dortigen Amtsgericht zu 15 Wl. Geldstrafe verurteilt worden. Er war arbeitslos, bezog die Erwerbslosenunterstützung und dabei auch den Zuschlag für ein uneheliches Kind, den er aber zumteil nicht abstellte. Der Staatsanwalt hatte wegen des Straftatbestandes Berufung eingelegt und heute wurde Br. zu einer Woche Gefängnis verurteilt, ihm aber Strafaussetzung gewährt, da er, wie das Gericht annahm, in Not gehandelt hat. — Der Landwirt Hü. aus Zedel war vom Amtsgericht Sorau seinerzeit wegen Brandbruchs zu 200 Wl. Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte Berufung eingelegt, war aber, als die Sache vor der kleinen Strafkammer verhandelt werden sollte, nicht erschienen und so wurde die Berufung verworfen. Hü. erhob Widerspruch bei der Großen Strafkammer in Guben, und da er nachweisen konnte, daß er ohne sein Verschulden damals von der Ladung zum Termin keine Kenntnis hatte, so wurde die Sache

Lichtvielle Gold. Stern. **„Frühere Verhältnisse“** **„Der Teufelsreiter“**

Rur bis einschl. Donnerstag! Die größten Filmaktionen in dem großen Lustspiel: **„Der Teufelsreiter“**

mit **Offie Oswald, Fritz Kampers, Otto Reuter, Paul Seidemann.** **Wußt dem: Bild-Welt-Sensationsfilm mit Hoot Gibson, dem Uebling von alt und Jung.** (926)

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schmerzweiche **Creme Leodor**, auch als herrlich duftende Wäberunterlage vorzüglich geeignet. Ueberreicher Erfolg, Tube 1 M., wirksam unterstützt durch Leodor-Cosmetique, Etid 50 Pig. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Märkischer Hof. **Schweinschlachten!** **Donnerstag, den 13. d. Mts., ab 12 Uhr: Weißfleisch und frische Wurst.** (926)

Herren-Arawatte **„Celta“** kein Drücken - kein Blättern 2.50 3.00 **Oberhemden für Lang u. Strafe 3.50 4.75 5.75 7.50 9.75** **Ausstellung im Spezialcenter** **Webers Kaufhaus** Bahnhofstraße 8. (9008)

Weihnachtsbäume aus dem **Sorauerwalde** können nicht mehr abgegeben werden. **Breuk. Oberförkerei Sorau.** **Brennholzauktion!** **Freitag, den 14. Desbr., nachmittags 1/2 Uhr,** werde ich das auf meinem Grundstück befindliche, dicht an der Chaussee Dubrau-Schlißhau befindliche **girta 120 m Scheitholz, Kollholz, 1-2 m lang, sowie Neltia in Hanfen** meistbietend verkaufen, wozu Käufer freundlichst eingeladen werden. Sammelpunkt im Schlage. **Dubrau Rgl., im Dezember 1928.**

Otto Stahn. **Wätzung! Wätzung! Weihnachtsbäume** **Montag, den 17. Des., Dienstag, den 18. Des., in Raubitz, bei Gastwirt Jabns.** (9268)

Kumpen und Knochen **Stephan** Schloßbrauerei **Wätzung! Wätzung! Weihnachtsbäume** **Montag, den 17. Des., Dienstag, den 18. Des., in Raubitz, bei Gastwirt Jabns.** (9268)

Likörfabrik u. Weinbrennerei **E. Jechner** **Fernspr. 38 SORAU N.-L. Fernspr. 38** **SEIT 1842** **SPEZIALITÄTEN:** **DEUTSCHER WEINBRAND F.H.S. SORAUER TROPFEN EDEL-UND TAFEL-LIKÖRE WEINBRAND-RUM-ARAK-VERSCHNITTE** **BEACHTEN SIE UNSER SCHAUFENSTER OBERSCHLOSS-STR. NR.1**

Generationen. schon kennen dieses auszeichnete Hustenmittel. 15000 Zeugnisse sind der glänzendste Beweis dafür. Bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, aber auch als Schutz vor Erkältungen ist es das allerbeste Mittel schon seit 40 Jahren. **Beutel 40 Pig., Dose 80 Pig.** Wer alt werden will, nehme als jung schon **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen **Zu haben in Apotheken, Drogerien und von Pinksche sichtbar.** (975) **Neue (9890)** **Schnelerrähmaschine** (Singer) billig zu verkaufen. Zu erl. l. d. Weidh. d. Bl. (9884)

Raninfelle **Spazinfelle** **Stephan** Schloßbrauerei. **Schreibmaschine** zu kauf. gesucht. Schriftl. Offerten unt. E. 2068 an d. Weidh. d. Bl. (9884)

Vermietungen **Erweiterungsfähiger Laden** mit oder ohne Wohnung für jeden Zweck. - auch für Feinstüb. od. als Filiale einer Fleischerei - für bald zu vergeben. Schriftl. Angebote unt. Bl. 2080 a. d. Weidh. d. Bl. (9334) **Wang od. Teilw. möbliert. Zimmer** mit Badel., f. bald oder 1. 1. 29 von findet. Ehem. noch geucht. Schriftliche Offerten unt. Bl. 2078 an d. Weidh. d. Bl. (9320) **Leeres Zimmer** mit Badel., f. bald od. 1. 1. 29 von findet. Ehem. noch geucht. Schriftl. Off. unter Bl. 2079 a. d. Weidh. d. Bl. (9319)

Weihnachts-Angebot! **Bertaufe billigt** 1 Kinder-Stuhlfüllten, 1 kleine Kinderbettstelle weiß, 1 Milchgefäß 4 Liter „Milena“ (9892) **Milchgefäß 1 Zitelvorwerk** **Geleiterte** **Felldecke** 160x300 cm billigt zu verkaufen. (9888) **Adöpe, Alradplatz 14.**

Verkäufe **Reiseforb** preiswert zu verkaufen bei E. Weidh. **Ein Zutterföweim** zu verkaufen, 120 Pfund schwer, guter Preis. (912) **Orabig Nr. 19.**

Gastrone u. Gaslampe sowie Kinder-Schreibpult und Kinderstuhl billig zu verkaufen (9228) **Heinrichstr. 4 1** **Gehpelz** noch gut erhalten, zu kauf. gesucht. Schriftl. Offert unter Bl. 2081 an d. Weidh. d. Bl. (9292)



DARMSTAEDTER UND NATIONALBANK

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Zweigniederlassung SORAU (N.-Lausitz)
Logenstraße 10, gegenüber dem Logen-Restaurant



Günstige Verzinsung
auch kleinster Beträge
auf unseren
Banksparkonten

Freie Autofahrt
zu Benno Herrmann,
Leinenfabrik.
215 Bahnhof Sorau 8.45.
11.45, 14.45 über Wilsch-
platz - Markt - Wilhelm-
platz - Schmilkestraße zur
Fabrik. (679)

Empfehle
Donnerstag 12h 8 Uhr ab
ff. Wellfleisch
und
ff. Hauswurst
Gust. Schulz,
Fleischermeister, Tel. 400.

Beltragen
Belzbezüge
Belzstühle
billigt (632)
W. Buchwald
Baderstraße 21.

Altes Kupfer
" Messing
" Zink
" Blei
kauft gegen
Sachmation
Stephan
Schloßbrauerei, (677)



Seit über 100 Jahren
bekannte und beliebte
Hausmarke.

(6329)

Pussende
Weihnachtsgeschenke
in
Klein-Möbeln

Kabuffische
Rauchfische
Fischische
Blumentrippen
Bücherständer
Notenständer
Klavierstempel
Spiegel und Bilder
empfehle billigt (6888)

Herm. Hübner
Oberstraße 22.

fertigen schnellstens
Druckmaschinen Kauer & Wittius 110.

Weihnachten 1928

Größte Weihnachtsausstellung am Platze

Meine überaus reichhaltige Ausstellung bietet in allen
Zweigen der Konditorei- und Confitüren-Kunst
die größte Auswahl (6426)

Geschenkpäckungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Honigkuchen von ersten Firmen, sowie eigenes Fabrikat
von bekannter Güte

Angenehmer Aufenthalt im Nebenraum

Um günstigen Zuspruch bitte!

Herrmann Sommer

Konditorei und Café Wilhelmsplatz
Gegründet 1822 Telefon 362.

Wer seine Frau lieb hat

schenkt ihr einen Schnellkocher
„RECORD“ D. R. P.

kocht alle Speisen in weniger als
10 Minuten gar. 80% Ersparnis
an Feuerung und Zeit.

Ferd. Schöltzcke

Inh. Ernst Pohl

Oberstraße 40

Oberstraße 2.

(6884)



Deutsche Qualitätsarbeit.

Brestau.

Empfehle zu den Feiertagen aus eigener Kelterei:
Weißwein bel 10 Etr. Abnahme à Etr. 0.80 M.
Riesling „ 10 „ „ à „ 0.80 „
Johannisbeerw. 10 „ „ à „ 0.80 „
Trotz dieser niedrigen Preise ist mein Wein in
Qualität unübertroffen. (6893)

Hans Pinnel.

„BALATUM“

der neue Fußbodenbelag (6907)
67 cm breit Mtr. 1.60, 100 cm breit Mtr. 2.25,
2 m breit per qm 2.10. Wohnerthür gratis.
Webers Bauhaus, Bahnhofstr. 8.

Sofas und Chaiselongues

mit guten Patent-Matratzen mit Kuffeln
Gest. liefert in bekannter Güte und preiswert

Gustav Hahm

Wilhelmstraße 12. (6917)

Aufpolstern und Umarbeiten Schnellkurs

Masseur H. Noack

Siekmann. (6932)

Jeden Freitag von 10-1 Uhr Sprechstunde
bei Hähnisch (Märzlicher Hof), Bahnhofstraße
auch elektrische Behandlung.

Benau

Brennholz-Auktion!

Sonnabend, den 15. d. Mts., nachmittags
2 Uhr, werde ich, was auf dem Grundstück des
Herrn Paul Schneider, Brennholz (Waldes-
bender Seite in der Nähe des Hofes) be-
findliche (6905)

Holzholz 1 und 2 Mtr. lang
sowie Reisig und Stöße

in Partellen meistbietend verkaufen, wozu Käufer
freunlichst hierdurch eingeladen werden.

Benau, im Dezember 1928.

Apel.

Linderode

Sichtspiele im Gasthof zur Sonne.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 10 Uhr:

Das große Lustspiel-Sensationsprogramm

„Der größte Gauner des Jahrhunderts“

mit Luciano Albertini, dem Hieblich von
jung und alt. (6927)

Außerdem: „Pantoffelhelden“, Lustspiel.

„Bewegung in Luft und Sonne“, Natur.

Jugendliche haben Zutritt.

Christianstadt

Verkauf Oberbrenner Christianstadt.

Wald u. Bahnh. Fernw. Amt Naumburg a. S.

Str. 38 verkehrt am Freitag, den 21. Dezember,

ab 10.30 Uhr im Schützenhaus zu Christianstadt
folgendes A. Gangeholz:

1) S. Christianstadt-Esb.: Jag. 45a = rd.

530 fm, Jag. 44a = 40 fm, Jag. 45a (Gammelh.)

= 60 fm, Jag. 59c = 14 fm, Jag. 60 = 45 fm.

2) S. Neudorf: Jag. 156c = 210 fm, Jag. 174a

= 68 fm, Jag. 209a = 220 fm.

3) S. Sersow: Jag. 242a 1 = 52 fm, Jag. 255 =

144 fm, Jag. 257 = 93 fm, Jag. 211a 1 = 8 fm.

4) S. Dachsow: Jag. 292, 293, 294, 295, 296 =

ca. 70 fm.

5) S. Sabitz: Jag. 129a = 8 fm.

Ferner ca. 7 fm Erlau-Gangeholz aus Jag. 45a
(Christianstadt-Esb.).
Wendungen jeder Art bleiben vorbehalten. (6934)